

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr 78.

59. Jahrgang.
Donnerstag, den 4. April

1912.

Vor der Abdankung des Kaisers Franz Joseph.

Unsere Nachbarmonarchie Oesterreich-Ungarn hat nicht vor einem Thronwechsel gestanden. Das ist die überraschende Tatsache, die sich in allen Neußerungen der dortigen Öffentlichkeit widerspiegelt. Es handelt sich um Ereignisse, die sich bereits am letzten Freitag abgespielt haben, jedoch erst am Montag der Öffentlichkeit bekannt geworden sind.

Bekanntlich wird in Ungarn seit Monaten um die Durchbringung der Wehrvorlage gekämpft. Um sie endlich in den Hofen zu bringen, verstand sich das Kabinett des Grafen Khuen-Hebervary u. a. dazu, eine Resolution gutzuheißen, in der ausgesprochen wird, daß der König das ihm zustehende Recht, die Reservisten und Ersatzreservisten unter besonderen Umständen einzuberufen, nicht zur Umgehung des Rekrutenbewilligungsrechts des Parlaments mißbrauchen dürfe. Der Widerspruch und Widerstand, auf den diese Erklärung bei der gemeinsamen Oberesverwaltung und bei dem Kaiser persönlich stieß, führte zum Rücktritt des Kabinetts Khuen-Hebervary. In dramatischer Zuspitzung haben sich die Dinge dann weiter abgespielt: Am Freitag Empfang Khuen-Hebervarys durch den Kaiser. Sofort darauf beruft der ungarische Ministerpräsident seine Kollegen auf drahtlichem Wege nach Wien. Noch am selben Tage findet hier eine ungarische Ministerjüngung statt, die zu dem Beschlusse führt, die kritische Resolution fallen zu lassen. Damit ist der Weg frei für die Wiederübertragung der Geschäfte an den Grafen Khuen und seine Kollegen. Die Lösung der Krise aber kommt in einem Handschreiben des Kaisers an den Grafen Khuen zum Ausdruck, das in seinen Schlüsselsätzen den selben Ausweg aus der Krise andeutet, auf den der Kaiser den Grafen Khuen in dem Empfange am Freitag persönlich ganz unumwunden hingewiesen hat: seine Niederlegung der Krone. Nach den Mitteilungen der ungarischen Blätter, die über die entsprechenden Beziehungen verfügen, muß diese Tatsache als festgestellt gelten. Als Graf Khuen gegen die Bemerkung des Kaisers, ihm bleibe nichts anderes übrig als der Verzicht auf den Thron, Einspruch erhob, habe der Kaiser geantwortet: „Das ist kein Augenblick für Sentimentalitäten, mir bleibt nichts anderes übrig. Damit müssen Sie rechnen, und wenn Sie das nicht wollen, so müssen Sie die Resolution befeitigen. Das muß aber rasch geschehen, es muß gleich geschehen.“ Darauf hat man die Resolution dann fallen lassen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Kaiserreise nach Wiesbaden. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, wird der diesjährige Aufenthalt des Kaisers vom 15. Mai etwa 7 Tage dauern. Generalintendant Graf von Hülsen wird in Karlsruhe dem Kaiser den Spielplan für die Matfestspiele im Hoftheater in Wiesbaden vorlegen.

50-jähriges Dienstjubiläum des preussischen Justizministers. Der Kaiser hat dem preussischen Justizminister Dr. Beseler aus Anlaß seines 50-jährigen Dienstjubiläums seine wärmsten Glückwünsche ausgesprochen und ihm das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen.

Die Dedungsfrage im Bundesrat. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Bundesrat ist vor seinem Eintritt in die Osterpause zu einem Einverständnis auch über die Dedungsvorlage für die neuen Wehrforderungen gelangt. Der hiernach aufzustellende Gesetzentwurf zur Abänderung der Kontingentsbestimmungen des Branntweinsteuergesetzes wird binnen kurzem seine formale Ausgestaltung erhalten, und es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern gleichzeitig mit den Wehrvorlagen zugehen wird.

Die Börsensteuer hat in den ersten elf Monaten des laufenden Rechnungsjahres einen Ertrag von 78,3 Millionen Mark abgeworfen und damit den ganzjährigen Etatsansatz bereits um 13,9 Millionen Mark überschritten.

Die abgelehnte Ostmarkenzulage. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ erzählt, hat der Staatssekretär des Reichspostamts in Rücksicht auf den bekannten Reichstagsbeschluss bei der zweiten Lesung des Post-

etats Beisung gegeben, daß die Ostmarkenzulage für die Postbeamten vorläufig nicht weitergezahlt wird. Hervorragende Juristen sind der Ansicht, daß die Postbeamten, die im Vertrauen auf den Fortbestand dieser Zulagen nach den Ostprovinzen gegangen sind und sich dort eingerichtet haben, mit Aussicht auf Erfolg gegen den Reichsfiskus die Klage auf Weiterzahlung der Ostmarkenzulage anhängig machen könnten.

Emin Paschas schriftlicher Nachlaß. Das Hamburger Kolonialinstitut hat die gesamten schriftlichen Nachlässe Dr. Emin Paschas erworben. Es handelt sich um 8 Bände Tagebücher vom 15. Oktober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika an bis zum 23. Oktober 1892, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch 11 Bände oder Pakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedenster Art vorhanden. Das Kolonialinstitut beabsichtigt die Veröffentlichung des Nachlasses.

England.

Streikwahlen in England. In der Sunderland benachbarten Stadt Houghton hatten sich am Montagabend Tausende von Streikenden zusammengedrängt, die die Straßen durchzogen und die Fenster der Läden einwarfen. Als die Aufrührer ein großes Restaurant überfallen hatten und sich an den Speisevorräten gütlich taten, marschierte eine starke Abteilung Polizei auf und suchte sie zu vertreiben, aber sie wurde nach einigen Verlusten zurückgeschlagen. Dann wurde das Empiretheater angegriffen. Während ein Hagel von Steinen die Fenster des Gebäudes zersplitterte, versuchten die verwegenen Aufrührer die schnell verbarrikadierten Türen zu stürmen. Nach langem vergeblichen Bemühen wurde das jedoch aufgegeben. Der im Theater anwesenden Zuschauer bemächtigte sich eine furchtbare Panik, die leicht zu einem schweren Unglück hätte führen können, wären der Direktor und seine Leute nicht kühnblütig geblieben. In verschiedenen Läden wurde von den Aufrührern beträchtlicher Schaden angerichtet.

Spanien.

Die spanische Antwortnote. Der spanische Botschafter in London trifft im Laufe dieser Woche in Madrid ein, um von dem Minister des Auswärtigen, Garcia Prieto, Instruktionen über die jüngste Note zu erhalten, welche an die Regierungen von London und Paris gerichtet worden ist, und die eine Internationalisierung von Tanger wünscht.

Schweden.

Stimmrecht der Frauen in Schweden. Dem Reichstage wurde am Dienstag ein Gesetzentwurf der Regierung über das politische Wahlrecht der Frauen unterbreitet. Der Gesetzentwurf bezweckt die Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts an die Frauen in gleichem Maße wie an die Männer. Verheiratete Frauen, deren Männer in den letzten drei Jahren keine Steuern bezahlt haben, sollen kein Wahlrecht haben.

Türkei.

Blockade türkischer Häfen. Das italienische Kriegsschiff „Piemonte“ hat offiziell vom 1. April an die Blockade für die Häfen Plata und Kamara, zwei bedeutende internationale Pilgerstationen, und Saliz, wo sich ein türkisches Salzbergwerk befindet, angefündigt. Die Italiener haben den britischen Dampfer Woodcock in der Nähe von Plata angehalten und nach Manaua gebracht. Die Italiener haben das Kabel zwischen der Insel Kamara und dem arabischen Festlande zerschnitten.

Persien.

Beunruhigende Nachrichten. Die Lage an der russischen Grenze bei Ardebil ist äußerst beunruhigend. Nachdem die vor zwei Jahren von Jermem verhafteten Führer der Schajevonnen aus Teheran entlassen worden sind, nehmen die Räubereien derart zu, daß die Bevölkerung den russischen Konsul dringend um Schutz für Leben und Eigentum ersuchte. Der Erschlag von Persien ist in Begleitung seines Bruders in Petersburg eingetroffen; er beabsichtigt, seinen Wohnsitz in England zu nehmen.

Amerika.

Dem Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist eine Gesetzentwurf zugegangen, durch welche dem Präsidenten gestattet wird, Militär der Einzelstaaten im Notfall ins Ausland zu senden. Dem Vernehmen nach wird beabsichtigt, Militär im Falle einer Intervention nach Mexiko zu entsenden.

Die Wirren in Mexiko. Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat Präsident Madero den Kongress durch eine Botschaft eröffnet, in welcher er erklärt, daß die militärischen Operationen in Chihuahua eifrig fortgesetzt werden.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 3. April. Man schätzt Aprilscherze ungemein höher ein, wenn sie einen nicht selbst treffen, und das daraus resultierende wonnige Gefühl bezeichnet man landläufig mit „Schadenfreude“. Ganz anders denkt man aber über solche „dummen Streiche“, wenn man selber darunter zu leiden hat. Und der April 1912 hat sich mit uns einen recht derben Aprilscherz oder unverzeihlichen dummen Streich erlaubt, indem er uns ausgerechnet für die Osterwoche mit einer ganz unvernünftig großen Portion Schnee traktiert. So langsam ging der April am Abend des ersten Regierungstages an, mit kleinen weißen Flocken zu spielen, gemischt mit träumerisch niedergehendem Regen, jedoch die Straßen anfangen zu „schwimmen“. Aber bald faßte er die Sache energischer an; die Quecksilbersäule des Thermometers brückte er herunter, das Wasser ließ er fort und so wurde es auf den Dächern leise weiß. Am gestrigen Dienstag aber schien alles darangesetzt werden zu sollen, jede Aussicht auf eine Osterfreude, einen Osterausflug mit warmem Frühlingssonnenschein unbedingt hinzupferlen; ein Schneefall, wie wir ihn während des ganzen verstorbenen Winters nicht zu beobachten Gelegenheit hatten, setzte ein, so daß wir heute morgen in der Stadt mit über 30 Zentimeter Schnee bedacht waren. Der Auersberg hat natürlich in noch ausgiebigerer Weise von der „wohlfeilen Baumwolle“ bekommen als wir; dort liegt der Schnee einen halben Meter hoch, bei keiner herrschenden Temperatur von 7 Grad unter Null. Kein Wunder, daß unsere „Stier groß und klein, rauß da, rauß da aus dem Haus da“ und zum Auersberg wandern nun gut, denen: „Biel Vergnügen!“ Aber die anderen, die von Weischen geträumt, vom Lenzen und vom Auersberg der Natur? Auch denen sei ein gutes Wort gesagt. Wir wollen ihnen eine tröstliche Prophezeiung des Herrn Professor Guido Lamprucht in Bautzen mitteilen: „Das jetzt unruhigliche Wetter hält höchstens bis zum 4. April an, danach folgen drei volle Wochen fast niederschlagsfrei, bis zum 25. April. Mit diesem Tage beginnen drei niederschlagsreiche Wochen.“ Also darnach werden die Osterwoche angenehmes Wetter bieten, vorausgesetzt, daß der Schnee uns hier bis zum Sonntag wieder verlassen hat und der April sich geneigt zeigt, die Prognose des Herrn Professors zu respektieren. Der April ist bekanntlich ein recht unzuverlässiger Schelm. Ein Glück ist es, daß der kürzlich tagende deutsche Frauentongress beendet ist, da darf man wenigstens ungeschoren das alte Volkswort vom April anführen: „Der April tut was er will.“ Die Weiber pflegen, — die ein April sind — zwischen Sonn' und Regen.“ Es darf nun freilich auch nicht verschwiegen werden, daß der Volksmund beim April auch vor den Männern nicht zurückschreckt; dies Wort ist kürzer, aber auch kräftiger: „Aprilwetter — Männerwürde!“

Eibenstock, 3. April. Von den in den letzten Wochen heraus gekommenen mannigfaltigen Schul- und Fachschulberichten ist der Bericht des Vogtländisch-Erzgebirgischen Industrievereins über die Stickerfachschulen in Plauen und Schneeberg ebenfalls auch für die hiesige Industrie von Interesse; man ersieht aus dem Bericht, wie wichtig es ist, gute mit allen Neuerungen der Maschinen und der Technik vertraute Arbeitskräfte (Sticker sowohl als auch Zeichner und Fabrikanten) heranzubilden, um in der Stickerindustrie auf der Höhe zu bleiben. Auch an anderen Orten hat man dies wohl erkannt und Stickerfachschulen errichtet, z. B. Auerbach, Treuen, Falkenstein, ebenso in Greiz, Müchberg usw., wo die Stickerindustrie erst neuerdings eingeführt wurde; auch Böhmen (Graslit, Weipert) ist bereits damit beschäftigt, während die Schweiz, als die Wiege der Schiffstickererei, schon seit Jahrzehnten viele derartige Stickerfachschulen errichtet hat, und vielleicht gerade diesen Fachschulen und der durch sie erfolgten Heranzubildung tüchtiger geschickter Arbeitskräfte einen großen Anteil an der Leistungsfähigkeit der Stickerindustrie verdankt. — Es wäre zu wünschen, daß unser industriereiches Sachsen in dieser Beziehung nicht

zurücksteigt und sich nicht von der Schweiz und neuerdings auch Böhmen aus dem Sattel heben läßt.

Dresden, 2. April. Se. Majestät der König hat mit Rücksicht darauf, daß sein Geburtstag auf den Sonntag vor Pfingsten fällt, genehmigt, daß die Feier des Geburtstages in den Schulen wie auch sonst in diesem Jahre auf den 24. Mai verlegt werde.

Dresden, 2. April. Die veranschaulichte Einführung der Arbeitsschule in den Dresdner Volksschulen ist vom Rat zu Dresden in der letzten Sitzung beschlossen worden. Nach diesem Beschlusse soll von Ostern d. J. ab an 12 bis 15 städtischen Volksschulen je eine Elementarklasse als Versuchsklasse eingerichtet werden, in welcher der Unterricht nach den Grundsätzen der allgemeinen Arbeitsschule zu erteilen ist.

Dresden, 2. April. In einer heute vormittag stattgehabten Versammlung der Arbeitnehmer im Schneidergewerbe wurde beschloffen, den Frankfurter Beschlüssen nicht beizutreten und die Arbeit bis auf weiteres nicht wieder aufzunehmen.

Döbeln, 2. April. Das 11. Königl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 139 bezieht vom 11.—13. Mai die Feier seines 25jährigen Bestehens, zu der alle ehem. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften dieses Regiments eingeladen sind.

Zwickau, 2. April. In einer von über 1000 Bergarbeitern besuchten Bergarbeiterversammlung sprach Landtagsabgeordneter Krause (Soz.) über die Lage im Bergarbeiterstand. Er wandte sich besonders gegen die jüngst vom bergbaulichen Verein veröffentlichte Lohnstatistik und bezeichnete die Behauptung, daß die Löhne im Jahre 1911 den Höchstdurchschnitt von 1907 erreicht hätten, als unrichtig, die Statistik sei im Landtag auf Grund seiner Ausführungen von der Regierung selbst widerlegt worden. Ferner teilte er mit, daß eine heute stattgehabte Revierkonferenz nach längerer Auseinandersetzung den Beschluß gefaßt habe, noch einmal das Bergamt in Freiberg als Einigungsamt anzurufen und vorzuschlagen, zu den Verhandlungen je einen Vertreter der im Ausstand stehenden Grubenbesitzungen abzuordnen. Die Versammlung trat einstimmig diesem Beschlusse bei.

Zwickau, 2. April. Der Förderverband Zwickau teilt mit: Im Zwickauer und Lugau-Oelsniger Revier ist am 1. April der übliche Sommerabschlag für Hausbrandkohlen eingetreten.

Aue, 2. April. Das königliche Ministerium des Innern hat dem Metallschleifer Herrn Eduard Hermann Sachada, Wettinerstr. 49, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Annaberg, 2. April. Die Bemühungen der Handlungsgesellschaft, in unserem Erzgebirge ein Kaufmannsgericht zu begründen, werden in unserer Stadt demnächst der Verwirklichung entgegengeführt. Der Rat wird in nächster Zeit mit Vorschlägen in dieser Richtung vor die Stadtverordneten treten. Voraussichtlich wird ein Kaufmannsgericht in Verbindung mit einem Gewerbegericht und einem Versicherungsamt errichtet werden.

Lößnitz, 1. April. Gestern nahm in der Musikschule des Herrn Stadtmusikdirektor Tittel der Präsident des Allgemeinen Deutschen Musikerverbands nebst dem Vorsitzenden des Sächsischen Verbandes eingehend Kenntnis von den schulischen, wohlthätigen und sonstigen Einrichtungen. Sie erklärten die Anstalt, die in Deutschland nicht viele ihres gleichen haben dürfte, für musterhaft. Herr Musikdirektor Tittel hat die Schule in einem Neubau eingerichtet, wobei allen neuzeitlichen Anforderungen Rechnung getragen worden ist.

Grünhainichen, 2. April. In der vergangenen Nacht brach im Hause des Spielwarenfabrikanten Wagner Feuer aus. In dem Gebäude wohnte die Familie Triebel. Den beiden ältesten Söhnen der Familie gelang es nur mit knapper Not, sich, nachdem sie schwere Brandwunden erlitten, zu retten, während der 15jährige Sohn Alfred in den Flammen seinen Tod fand.

Auerbach, 2. April. Vermißt wird seit gestern Abend 6 Uhr die 12jährige Tochter Paula des Stickers Vogel, Rosenstraße 11 wohnhaft. Die angestellten Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

Auerbach, 2. April. In der Nähe von Hinterhain wurde auf der Straße ein Toter aufgefunden. Es handelt sich um den über 50 Jahre alten Arbeiter Karl August Pfaff aus Lößnitz i. G. Er wollte angeblich Aufnahme in Untergründisch suchen und unterwegs hat ihn Krankheit und Altersschwäche übermannt.

Und dennoch . . .

Novelle von Ernst Gutsch.
(2. Fortsetzung.)

Adrian sah sie an und sog mit durstigem Auge all ihre Schönheit, die unwiderstehliche Anmut ein, die sie umfloß.

„Ja, ich bin frei!“ Virginia hatte lange mit der Antwort gezögert. „Allein mißverstehen Sie mich nicht: Nie darf ich die Werbung eines Mannes annehmen! Und das ist ein Geheimnis, von dem ich nicht möchte, daß es dereinst die zitternden Halme meines Grabes flüsteren. Sie neigte den Kopf, und einen Augenblick schien es, als wolle ihre ganze Selbstbeherrschung sie verlassen. Dann, indem sie ihm ihre Hand reichte, floß es wie der Schimmer eines Lächelns über ihr lieblich ernstes Gesicht, und leiser als zuvor sagte sie: „Ich wußte von Ihrer Reizung seit dem ersten Augenblicke, da ich Sie sah!“

Und Adrian hätte ihr zu Füßen stürzen, ihre Haue umflammen, ihr zuzüßeln mögen, daß er sie nicht vergessen könne, daß er sie solange gesucht und zuletzt gezwungen hätte, sie wieder zu finden und daß er sie nie mehr verlassen werde, jetzt, da er sie gefunden.

Ein bisher nicht gekanntes ungestümes Gefühl von Kraft und Stärke durchstürmte ihn, leuchtete aus seinen Augen. Er wußte es, daß er den Mut haben würde, alles für sie zu wagen.

In ihrer inneren Bewegung hatten beide auf das wiederholte Bohren an der Tür nicht acht gegeben. Endlich trat Bonifaz ein, um seiner Herrin ein Billet zu überreichen. Virginia erblickte.

„Wenn Sie mich nicht sofort verbannen wollen,“ beeilte sich Adrian zu versichern, „so lesen Sie, bitte, ungelesen!“

Die geistesverwirrt starrte Virginia auf die Zeilen. Dann, sich erinnernd, daß sie nicht allein sei, murmelte sie „Bardon!“, und während Adrian sich eine Tasse Tee auf der Boggia ergoß, trat Virginia ins Zimmer zurück.

Adrian nahm seinen Tee und wartete lange. Endlich ging er zu ihr hinein, zögernd, ängstlich. Virginia war auf das Sofa gesunken, halb ohnmächtig, das Blatt in der Hand. Ihre Augen waren geschlossen.

Adrian sah ihr zu Füßen und küßte ihre Hände. Er redete kein Wort.

Plötzlich erhob sie sich. Ihre sanften Züge nahmen einen herben Ausdruck an. „Verlassen Sie mich, bitte!“ stammelte sie.

„Morgen?“ kam es kaum hörbar von seinen Lippen. „Rein,“ wandte sie sich mit ungewohnter Festigkeit zu ihm, „nein — ich muß morgen allein sein. Versprechen Sie mir!“

Adrian merkte, daß sie an allen Gliedern zitterte. „Wie Sie wünschen,“ sagte er beruhigend, als spräche er zu einem Kinde. Dann verließ er sie, ein Gefühl streckender, süßer und trauriger Empfindungen im Herzen.

Die letzten purpurroten Säume am Horizont leuchteten von der See herüber; in stiller Abendruhe lag Buchenau da, als Adrian sich dem Dorfe näherte. Die alten Fischer saßen auf den Staketen, die Weiber strikten Rebe, die Jugend tummelte sich fröhlich herum. Adrian war so in Gedanken versunken, daß er eine anscheinend muntere Gesellschaft nicht bemerkte, die ihm in den Weg kam. In einiger Entfernung sah er drei Damen. Wäre es möglich? Adrians Mutter und Fräulein Konstanze von Grimmen in freundlicher Unterhaltung!

Nach der ersten Begrüßung legte Frau von den Linden ihren Arm in den des Sohnes. „Du bist überrascht, nicht wahr? Ich bin die Frau nicht, derartige Gemütsreize zu machen. Der Vater hat mich hergeschickt, du hast ihn so sehr durch die prompte Regulierung jener widerwärtigen Angelegenheit erfreut, daß er dich bald sehen möchte, um dir zu danken. Mich hat er abgefunden, um den Deserteur, der uns seinen ohnehin schon knappen Urlaub so verkürzen will, wieder einzufangen. Und Konstanze ist so lieb gewesen, mich zu begleiten.“

Adrian erwiderte mit einigen höflichen Phrasen, die kühl klangen. Konstanze beobachtete ihn genau. Er wurde vor ihren Blicken verlegen, schügte Kopfweh vor, um seine Einsichtigkeit wenigstens einigermaßen zu entschuldigen und zog sich zurück. Ein durchdringender Reibel stieg auf. Ueberall schienen eine unheimliche Trübe zu lagern. Eine fast übermächtige Gewalt zog Adrian nach Virginians Hause. Er fühlte es, daß ihr Gefahr drohte. Wer mochte das Billet geschrieben haben?

Eine in einem Mantel gehüllte Männergestalt ging ruhig an ihm vorüber, auf Virginians Haus zu. Er versuchte, sich den stützigen Anblick jenes Mannes ins Gedächtnis zurückzurufen. „Was ist das?“ sagte er laut zu sich selbst. Auf die Gefahr hin, Virginia zu erzürnen, läutete er leise. Das heftige Verlangen, sie wiederzusehen und eine Vermutung bestätigt zu finden, die ihm das heiße Blut ins Antlitz trieb, hatte alle anderen Regungen seiner Seele niedergedrückt.

Der alte Bonifaz öffnete. Er erschien Adrian noch weiler, greisenhafter als zuvor; oder war es der Ausdruck heimlicher Angst, der seine Züge so entstellte? „Die Gräfin zu Hause?“

„Ja, Herr Konzil!“ und — der Alte legte zwei Finger seiner linken Hand auf die Lippen — „es ist Wunsch da, wenn Sie warten wollen!“ — Es klang wie eine Bitte.

Adrian nickte und wurde von dem Alten in ein als Bibliothek eingerichtetes Kabinett geführt, das von dem Wohnzimmer durch ein kleines Speisezimmer getrennt war. Adrian bemerkte peinlich verlegen, daß die Tür zwischen beiden Zimmern halb offen stand, so daß er durch einen Spalt des Kabinetts direkt ins Wohnzimmer blicken konnte. Ein leichtes Feuer mußte im Kamin des Wohnzimmers brennen, denn Virginians schönes, blaßes Gesicht erschien vom warmen Hauch der Flammen rosig beleuchtet.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Die Untergrundbahn wieder in Betrieb. Die Wiederaufnahme des Untergrundbahnbetriebes zwischen Leipziger Platz und Spittelmarkt in Berlin, der nach dem Dammbruch im Spreckmühl seit Mittwoch voriger Woche ruhen mußte, ist Dienstag nachmittag um 3 Uhr wieder aufgenommen worden.

Zwischenfall im Methyberggiftungsprozess. Im Methyberggiftungsprozess Scharmach und Genossen in Berlin wurde am Dienstag der Verteidiger R. A. Dr. Jaffé wegen Ungebühr in eine Ordnungstrafe von 100 Mark genommen. Infolgedessen verließen die beiden Verteidiger Dr. Jaffé und Dr. Puppe, nachdem sie ihr Mandat niedergelegt hatten, den Sitzungssaal.

Getränke, die Reizstoffe enthalten. greifen Magen und Nieren an und sind deshalb zum täglichen Genuß nicht geeignet. Ein Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen einigigen schädlichen Stoff enthält, und jedermann immer gut bekommt, ist Kaffeebohnen-Malzlasse. Seiner großen Bekanntheit und seinem aromatischen Wohlgeschmack verdankt Kaffeebohnen-Malzlasse seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der Erde. Rechnet man noch seine große Billigkeit hinzu, so wird es jedem klar, daß Kaffeebohnen-Malzlasse das beste und empfehlenswerteste tägliche Getränk ist.

Wettervorhersage für den 4. April 1912
Westwinde, zeitweise aufheitend, tags über wärmer, nachts kalt, kein erheblicher Niederschlag.

G. Henneberg, Zürich

Direkte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeder Art.
Schon versollt! — Vorlangen Sie Muster!

Fremdenliste.

Übernachtet haben im Rathhaus: Ludwig Schweidhard, Rm., Offenbach. Joseph Westler, Rm., München. Reichshof: E. Wüger, Rm. a. M. J. Rosenbaum, Rm., Charlottenburg. G. Anort, Rm., Breslau. Georg Schelm, Rm., Leipzig. Stadt Leipzig: Otto Eisenach, Rm., Leipzig. Curt Braumüller, Agent, Werdau.

Mitteilungen des Rgl. Standesamtes Eibenrod

auf die Zeit vom 27. März bis mit 2. April 1912.
Aufgebote: a. hiesige: keine. b. auswärts: keine.
Eheschließungen: keine.
Geburten: Nr. 75—84). Dem Buchbinder Eduard Max Böme hier 1 Z. Dem Schmied Martin Bouzel hier 1 Z. Dem herrschaftlichen Kutscher Johann August Paul Reuter hier 1 Z. Dem Grenzauferer Carl August Wilhelm Heintze in Wildenthal 1 Z. Dem Hausmann Ernst Guido Baumann hier 1 Z. Dem Hausmann Emil Kurt Bachmann hier 1 Z. Dem Schiffenführer Curt Röhlhölz hier 1 S. Dem Maschinenführer Curt Gustav Gahn hier 1 S. Dem Stickschneidener Carl Ernst Bläß hier 1 Z. Dem Stickschneidener Friedrich Hermann Feitz hier 1 S.
Sterbefälle: (Nr. 53 u. 54). 2 Totgeburt.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenrod

Kirchenmusik für Karfreitag: Passionslied für 2 St. Chor, Violine, Cello und Orgel v. E. Röder, op. 28.

Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche.

Gründonnerstag, 4. April.
Abend 7,8 Uhr: Predigt in Sosa.
Karfreitag, 5. April.
Vorm. 10 Uhr: Vespertgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde.

Karfreitag.
Vorm. 10 Uhr: Erbauungsstunde. Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Feier des heil. Abendmahls.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Gründonnerstag, den 4. April 1912.
Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Pastor Ruppel und Pfarrer Wolf.

Karfreitag, den 5. April 1912.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf. Nachm. 3 Uhr: Liturg. Gottesdienst in Verbindung mit der Feier des heiligen Abendmahls, Pastor Ruppel und Pfarrer Wolf.

Anmeldungen hierzu wolle man nach dem Vormittagsgottesdienst in der Sakristei bewirken.

Kirchennachrichten aus Carlsfeld.

Donnerstag, den 4. April.
Vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier.
Karfreitag, den 5. April.
Vorm. 8 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 3. April. Der Dresdener Valion „Graf Zeppelin“, der am Sonntag nachmittag mit 3 Offizieren an Bord aufgestiegen war, wird seither vermisst.

Frankfurt a. M., 3. April. In der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Oberbürgermeisters Adikes zur Verlesung, das sein Entlassungsgesuch enthielt. Die Unversitätsvorlage wurde dem Rechts- und Finanzausschuss überwiesen.

Paris, 3. April. Der Aviatiker Camel, der in Begleitung einer Dame gestern von London bei London zur Fahrt nach Paris aufgestiegen ist, kam wohlbehalten auf dem Flugfelde von Issy les Moulineaux an.

Paris, 3. April. „Echo de Paris“ berichtet, daß Regnault weiterhin Kandidat für den Posten des Generalkonsulenten von Marokko bleiben wird. Aber Jonnet, der frühere Präfekt von Algier wird auch genannt.

Paris, 3. April. „Eclair“ meldet aus Rom: In hiesigen Hofkreisen geht die Rede von einer neuen Begegnung zwischen König Viktor Emanuel und dem deutschen Kaiser. Aus Rom trifft der Kaiser am 26. April wieder in Venedig ein, wo er abermals mit dem König Viktor Emanuel zusammentreffen wird. Die Begegnung der beiden Monarchen soll gelegentlich der Einweihung der Campinile von San Marco erfolgen und einen ausschließlich freundschaftlichen Charakter haben.

Mailand, 3. April. In der Presse und im Publikum ist es in den letzten Tagen über die bevorstehende Aktion zur See und in Tripolis ruhig geworden. Giolitti hat seinen Osterurlaub angetreten, und während seiner Abwesenheit dürfte irgend welche große Aktion nicht unternommen werden.

London, 3. April. Um 1 Uhr morgens verzeichnete das Referendum eine Mehrheit von 14682 Stimmen gegen die Wiederaufnahme der Arbeit.

Newyork, 3. April. Der Mississippi und alle anderen Flüsse steigen infolge der letzten erheblichen Niederschläge unaufhörlich, wodurch Dammbrüche hervorgerufen sind. Der höchste jemals erreichte Wasserstand wird erwartet. Man macht heroische Anstrengungen, um weitere Dammbrüche zu verhindern. Viele Städte rechnen mit einem Riesenschaden. Der Präsident fordert vom Kongress eine halbe Million, um die durch Dammbruch entstandene Not zu lindern.

New-Port, 3. April. General Capatas Bandes sandte einen Kurier an General Droho, der letzterem ankündigte, daß Capata die Einnahme der Stadt Mexiko bis zum Eintreffen der Truppen Drohos verschiebe, obwohl er die Stadt jetzt augenblicklich in seine Gewalt nehmen könnte. General Droho hat bereits den Vormarsch nach dem Süden angetreten. Maderos Tage sind gezählt.

Deutsche Fonds.	Dresdener Stadtanl. v. 1906	89.75	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	99.10	Dresdner Bank	153.90	Canada-Pacific-Akt.	240.80
Reichsanleihe	Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	100.—	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	99.20	Sächsische Bank	158.38	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	237.—
"			Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	98.50	Industrie-Aktien.		Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	293.—
"			Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.20	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	188.50	Stöhr & Co. Karngarnspinnerei	172.26
Preussische Consols					Wanderer-Werke	887.—	Weisenthaler Aktienspinnerei	—
"					Chemnitz Aktien-Spinnerei	118.—	Vogtl. Maschinenfabrik	291.—
"					Chemn. Werkzeugmaschf. (Zimmerm.)	65.75	Harpener Bergbau	198.75
Sächs. Rente					Schuckert Elektrizitäts-Werke	160.50	Plauener Tüll- u. Gard.-A.	98.25
Sächs. Staatsanleihe					Grosse Leipziger Strassenbahn	238.—	Phönix	286.87
Kommunal-Anleihen.					Leipziger Baumwollspinnerei	226.—	Hamburg-Amerika Paketfahrt	137.10
Chemnitzer Stadtanl. von 1869		98.80			Hansadampfschiffahrts-Ges.	216.00	Plauener Spitzen	130.60
Chemnitzer Stadtanl. von 1902		89.35			Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	197.10	Vogtländische Tüllfabrik	151.60
Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902		100.—			Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	111.50	Reichsbank	—
Chemnitzer Stadtanl. von 1906		100.40			Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	184.50	Diskont für Wechsel	6 1/2
					Dresdner Gasmotoren (Hille)	143.70	Zinsfuß für Lombard	6 1/2

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung. Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr. An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse auf Wertpapieren. **Mitteldeutsche Privat-Bank** Aktiengesellschaft Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle. Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

Cleverstolz und Vitello

Margarine.

Stets frisch erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Alleinige Fabrikanten: Van den Bergh's Margarine-Ges. m. b. H. Cleve

Cleverstolz ersetzt beste Meierobutter. Vitello ist feinsten Gutsbutter ebenbürtig

Köchin
od. **Wirtschafterin**
mit guten Kochkenntnissen gesucht.
Frau Fritz Esche,
Chemnitz,
Stollbergerstraße 36.

Junger Mann,
welcher mit der **Hand- u. Schiff-
Kücherei** vollständig vertraut sein
muß, in gute dauernde Stellung per
sogleich gesucht.
Ausführliche Offerten mit Gehalts-
ansprüchen erbeten unter Chiffre **K.
K. 112** an die Exped. ds. Bl.

Kartoffeln.
Heute Donnerstag verkaufe
am oberen Bahnhof eine Ladung
gute Speisekartoffeln,
rote und weiße, à Ztr. Mt. 4.50, ab
Lager Mt. 4.50.
M. Kluge.

Wohnung,
2-3 Zimmer, Küche und Zubehör,
in der Oberstadt per 1. Juli zu mien-
ten gesucht. Offerten unter **A. M.**
an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein jung. Hausmann
oder
Laufbursche
kann sich melden bei
A. J. Kalitzki Nachf.

Ostermädchen
für die Stiefkuche suchen
Diersch & Schmidt.

Portemonnaie
mit Inhalt auf der Poststraße ver-
loren. Gegen gute Belohnung abzu-
geben
Poststraße 12.

Frdl. Garçonlogis
für jungen Herrn gesucht.
Emil Mende.

Rein. Schweineschmalz
empfiehlt **Julius Hug,**
vis-à-vis der Apotheke.

2 Wäschemangeln
für Hand- und auch Kraftbetrieb,
bestes Fabrikat, umständehalber billig
zu verkaufen. Offerten unter **W. 2**
an die Exped. ds. Bl.

Abonnements
auf das „Amts- und Anzeiger-
blatt“ werden noch fortwährend bei
unsern Boten bei sämtlichen Post-
ämtern und Landbriefträgern und
in der Expedition ds. Bl. angenom-
men und die seit dem 1. April er-
erschiedenen Nummern, soweit der
Vorrat reicht, nachgeliefert.
Den fälligen Abonnements-Beitrag
bitten wir nur gegen gedruckte
Quittung an unsere Boten verab-
folgen zu wollen.
Expedition des Amtsblattes.

Echte Bordeaux-Rotweine
Rhein-Weine
Mosel-Weine
Burgunder-Weine
Portwein
Madeira
Malaga
Sherry
Famos
Garagona
Cokaver-Medizinal-Weine
Bermouth-Wein
Apfel-Wein
empfehlen
Albrecht Gnüchtel,
Destillation u. Weinhandlung.
Telefon 234. Poststraße 6.

Geehrten Damen von Eibenstock und Umgegend erlaube ich mir an-
zuzeigen, daß sämtliche **Neuheiten** in
Frühjahrs- u. Sommerhüten
eingegangen sind und ich meine **Ausstellung** eröffnet habe, zu deren
Besuch ich höflichst einlade.
Hermann Bischoff.

P. P.
Unserer werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich
unsere Wohnung jetzt
vordere Rehmerstr. 10, 1. Etage
befindet.
H. Pfefferkorn und Frau.

Lose
der 161. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 5. Klasse v. 10. April b. 2. Mai 1912
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß heute nacht 1/2 2 Uhr
nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser treu-
sorgender Vater, Bruder, Schwager Schwiegersohn u. Onkel, der
Restaurateur Richard Unger
im 41. Lebensjahre sanft entschlafen ist, was hierdurch tiefbe-
trübt angezeigt
Die trauernde Gattin nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.

Schmelz-Margarine
Pfd. von 60 Pfg. an,
Salz-Margarine
Pfd. von 65 Pfg. an,
diverse Marmeladen
Julius Hug,
vis-à-vis der Apotheke.

Ein Knabe, welcher Lust hat
Schneider
zu werden, kann in die Lehre treten.
Paul Baumann.

Neuheiten
in
Cravatten
speziell
Selbstbinder
empfiehlt bekannt preiswert
Kaufhaus Walther Köhler.
Frischen Spinat,
Napanzchen empfiehlt
Jda v. Heymann.

Gummi-schuhe
verkaufe, um zu räumen, zum Selbst-
kostenpreis.
Albin Eberwein.

H. Rielsen'sche
Reis-Stärke,
Brillant-
Glanz-Stärke,
Weizen-Stärke,
Crème-Farbe,
(Altgold, Maisgelb, Citron, Cerii.)
Crème-Seife,
Blusen-Farben,
Stoffe-Farben
zum Selbstfärben, für den
Hausgebrauch in verschieden. Farben
empfiehlt bestens die **Drogen-
Handlung** von
H. Lohmann.

Zucker-Honig
empfiehlt **Julius Hug,**
vis-à-vis der Apotheke.

Rheinperle
und
Solo
Margarine sind die
vollkommensten
Ersatzmittel
für allerfeinste
Molkerei.
Butter

Breißelbeeren
Pflaumenmus
empfiehlt **Julius Hug,**
vis-à-vis der Apotheke.



Reichner-Lehrling
gesucht. Wo, zu erfahren in der
Exped. ds. Bl.

Auf Kredit und bar!

Damen - Garderobe

Kostüme Röcke
Mäntel Unterröcke
Jacketts Blusen

und
= ganze Kleider. =

Herren - Garderobe

Anzüge in bester Qualität u. elegantest. Ausfüh.
Ulster
Gehrockanzüge

Lieferung frei!

Für Konfirmanden

Konfirmanden-Anzug
" Kleider
" Jacketts
Uhren - Ketten
Schuhwaren usw.

Wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

Möbel- und Polsterwaren
in grösster Auswahl.

Kredit auch auswärts.

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

MERKUR

Aue, Marktgässchen I.
Parterre, I. und II. Etage.

Sonntag von 11 bis 3 Uhr geöffnet.

Das von Herrn Nowatzki in meinem Hause
Lange-Strasse 9
Parterre-Logis,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör ist ab 1. Mai mietfrei.
Hermann Drechsler.

In den neuesten
Herren - Anzügen - Ueberzieher
Ulster - Hosens
Knaben-Anzügen, farbigen Westen

biete Ihnen die größten Vorteile in Bezug auf moderne Stoffe, solides Tragen, neueste Modart und bestes Eichen zu sehr billigen Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

Konfektionsgeschäft Levy,
gegenüber der Kaiserlichen Post.

Zum Osterfest!

empfehle
echten Eibenstocker Magenbitter.

Patentamtlich geschützt Nr. 7436 u. 92068. Aerztlich empfohlen.

Feinste Tafelliköre. Beste Liköre in Originalfüllung. Beste französische u. deutsche Cognacs. Diverse Spirituosen und alkohol-freie Getränke.

Telefon 234. **Albrecht Gnüchtel.** Poststr. 6.
Größtes Spezialgeschäft.

Sanella

die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve, welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.

Nachahmungen weisen man zurück!

Zum Osterfest

empfehle
Lebende Karpfen und Schleien, junge fette Enten, Rouladen, Hähnchen und Suppenhühner, Braunschweiger Gemüsekonserven, rheinische Früchte, getr. Pfäumen, Aprikosen, Birne, Ringäpfel, Wirschoff, Datteln, Feigen, frisches Gemüse als: Blumenkohl, Spinat, Papinischen, Schnittlauch, Rot- und Weißkraut, Petersilie, zuckerfähige Apfelsinen, 3 Stück v. 10 Pf. an, feinste Tafeläpfel, Bananen, frische Gurken und Kopfsalat und bitte um flotte Abnahme

O. Hartmann,
Neumarkt 1.

Empfehle:

Beste getrocknete Früchte, als: Ringäpfel, Pfäumen, Prünzeln, feines Wirschoff, Frucht- und Gemüsekonserven, Delgardinen verschiedene Sorten, r. russischen Salat.

Hermann Seifert,
Bergstraße.

Frische Eier
sehr billig.



Julius Hug,
vis-à-vis der Apotheke.

Licht-Spiel-Haus
Welt-Spiegel

Nur Mittwoch und Donnerstag:
= 5875 Einwohner. =
Ein Kleinstadt-Idyll in 2 Akten.
Fritzchen u. d. Badekarre. Urkom. Gaumont-Woche. Das Neueste. Das Wasser rauscht, das Wasser schwall. Ergreif. Drama a. d. Leben. Kieckbusch hat sein Heim verloren. Hochkomischer Schlager. Im Zoologischen. Aktuell. Der Schrecken. Ergreif. Drama. Eine tolle Nacht. Humoristisch. Tonbild: Sextett aus Bettelstudent. Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
Dir. Eugen Krause.

Vorläufige Anzeige.
Zimmerschönen-Gesellschaft Eibenstock.
Am 1. Osterfeiertag 1912 im Saale des „Deutschen Hauses“
Der Erbförster.
Trauerspiel in 4 Akten von Otto Ludwig.

Eintritt frei!

Stadt Dresden.
4.-9. April Auftreten der berühmten
Miss Sulima

die einzig existierende unverdrennbare Dame mit ihren dreifachen Riesen-Schlangen.
Kommen! Sehen! Staunen!
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
B. Schönherr.

Bis Ostern muß ich meine großen Vorräte verkauft haben und biete etwas Außergewöhnliches.

Ganz aparte, hohelegante Modelle:

- Mäntel, schwarz und farbig,** nur 12.-, 14.-, 16.-, 18.- M.
- Jacketts, blau u. farbig,** nur 3,50, 5.-, 6,50, 8,50 M.
- Kostüme, blau und farbig,** nur 18.-, 20.-, 25.- M.
- Blusen in den neuesten Schöpfungen,** 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.- M.
- Kostüm-Röcke,** schwarz, blau und farbig, 4.-, 6.-, 8.-, 10.- M.

Niemand veräume diese günstige Einkaufsgelegenheit!
Konfektionsgeschäft Levy.

Rgl. Sächs.
Militärverein „Germania“.
Morgen Donnerstag, d. 4. dieses, abends 7/9 Uhr
Monatsversammlung
in Mittelbachs Restaurant bei Rammerad Altmüller.
Um recht zahlreiche Beteiligung erucht
Der Vorsteher.

Frachtbriefe empfiehlt Emil Hannedohn.

Frachtvolle Eier-Farben
(vollkommen unschädlich)
à Päckchen 5 Pfg. empfiehlt bestens die Drogerhandlung von
H. Lohmann.

Stern „Seltener“.